

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
CHARTZEIT WOCHENAUSGABE	2
DAS GROSSE ONVISTA AKTIEN-INTENSIV-SEMINAR.....	2
DIE MÄRKTE	2
CHART DER WOCHE: SINKENDE VOLATILITÄT UND MARKTSTIMMUNG	8
DIE KOMMENDE WOCHE	9
SEKTOREN UND INDIZES	10
KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN.....	14
BITCOIN (LONG) WKN-AKTIE: BITCOIN/USD WKN-SCHEIN: VV9F64	14
GESCHLOSSENE POSITIONEN	15
WATCHLIST / NEUE ORDERS	16
DEPOT AKTUELL	17
TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN	18
WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE	19
OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE	19
RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS	20
IMPRESSUM	20

CHARTZEIT WOCHENAUSGABE

DAS GROSSE ONVISTA AKTIEN-INTENSIV-SEMINAR

Ihr habt darum gebeten und wir haben auf euch gehört: Es gibt ein weiteres Aktien-Intensiv-Seminar. Dieses Mal in München und selbstverständlich wieder an einem Wochenende, damit du keinen Urlaub brauchst, um dich und dein Portfolio auf den richtigen Weg zu bringen.

DEINE CHANCE: DAS GROSSE AKTIEN-INTENSIV-SEMINAR VON ONVISTA – LIVE MIT MARTIN GOERSCH AM 05. UND 06. JUNI IN MÜNCHEN

Das richtige Wissen, professionelle Tools, ein sinnvolles Regelwerk und Disziplin - das sind die Grundlagen für einen erfolgreichen Börsenhändler.

Ich ermögliche dir in diesem Intensiv-Seminar den Einstieg in all diese Grundlagen. Das Ziel ist es, dich in die Lage zu versetzen, direkt nach dem Seminar mit einem professionellen Ansatz umgehend erfolgreich an den Finanzmärkten bestehen zu können.

Dazu zeige ich dir meine besten Trading-Tools, meine erfolgreichsten Handels-Strategien und mein über Jahre bewährtes Trade-Management. Nicht nur Gewinne generieren, sondern diese Gewinne auch regelmäßig wiederholen zu können – das ist die wichtige Voraussetzung für dauerhafte Outperformance.

Der Seminar-Schwerpunkt liegt im Handel von Aktien und wir haben den Inhalt auf eine Einführung in Optionsscheine erweitert, damit du zukünftig auch mit Hebeln richtig am Markt agierst.

Weitere Informationen

DIE MÄRKTE

Der Aktienmarkt verzeichnete eine sehr starke Woche, in der der S&P 500 um mehr als 5 Prozent und der Nasdaq Composite um mehr als 7 Prozent stiegen, während die Volatilität weiter zurückging. Mehrere Faktoren trieben den Markt an und führten den S&P im bisherigen Jahresverlauf in den positiven Bereich. Seit Anfang Januar ist der S&P 500 nun um 1,3 Prozent gestiegen.

Einer dieser Faktoren war die Rücknahme eines Großteils der Zölle zwischen den USA und China und der Aussicht auf weitere Handelsabkommen. Im weiteren Verlauf der Woche gab es Anzeichen dafür, dass die zollbedingte Inflation nicht so schlimm war wie befürchtet, und einige Daten, die darauf hindeuten, dass die Wirtschaft weiterhin über dem Trend wächst. Kurzum, der Markt hat sich von der extremen Unsicherheit erholt. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass die aktuellen Zölle immer noch höher sind als zu Beginn des Jahres, und nächste Woche steht eine weitere Welle von Einzelhandelsgewinnen an.

Charttechnisch hat die Lage sich etwas eingetrübt, da die Indizes nun größtenteils seit einiger Zeit überkauft sind. Wir haben schon früher Märkte erlebt, die überkauft oder fast überkauft waren. Die Märkte können sich noch tiefer in den überkauften Bereich bewegen, vorausgesetzt, es kommt nicht zu einer Entwicklung, die zu kurzfristigen Gewinnmitnahmen führt. Je tiefer der Markt jedoch in den überkauften Bereich vordringt, desto wahrscheinlicher ist es, dass selbst eine geringfügige Entwicklung kurzfristige Gewinnmitnahmen auslösen könnte. Und eine solche Entwicklung gab es möglicherweise am Freitag nach Marktschluss. Aber dazu später mehr.

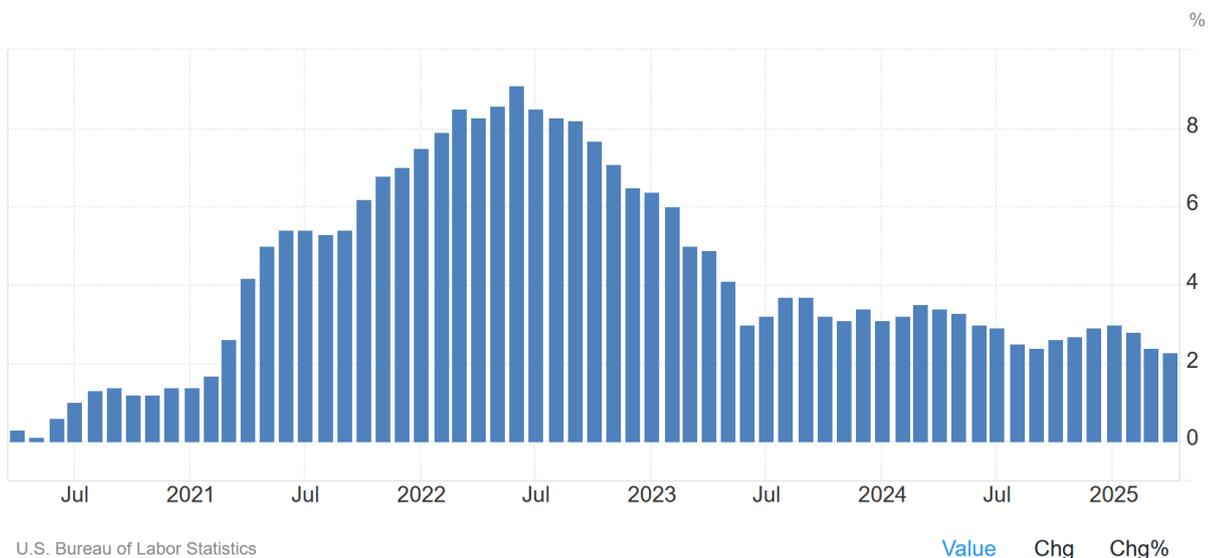
Aber wenn man ehrlich ist, wäre ein Pullback am Markt sogar eine gesunde Bewegung, es sei denn, die Unsicherheit kehrt zurück, was ich nach den bisherigen Entwicklungen der Handelsgespräche für wenig wahrscheinlich halte. Eine Abkühlung der etwas überhitzten Situation würde den Markt wahrscheinlich beruhigen und endlich die Möglichkeit bieten wieder kurzfristige Trades aufzubauen. Das war in den letzten Wochen aufgrund der zuerst extrem hohen Volatilität und danach der fehlenden Korrekturen nicht verantwortungsvoll möglich.

Ich gehe momentan davon aus, dass mit der Ankündigung weiterer Handelsabkommen und den Fortschritten bei Trumps Steueragenda die verbleibenden Ängste am Markt schmelzen und die Anleger dazu veranlassen werden, die jüngsten Gewinnkürzungen für die zweite Hälfte des Jahres 2025 neu zu bewerten. Das wiederum wäre ein Katalysator, der den Markt nach oben treibt und von dem ich profitieren möchte.

Dazu kommt, dass viele Marktteilnehmer mit hohem Short-Exposure in die beginnende dynamische Rally gestartet sind. Der erste Schritt ist es normalerweise, zuerst die Short Positionen zu covern, bevor dann wieder auf die Long Seite gewechselt wird. Dieser zweite Schritt ist bei vielen institutionellen Anlegern noch nicht komplett erfolgt. Erst in der vergangenen Woche waren es zum ersten Mal seit längerem wieder die Indexfonds und ähnliches, die einen Großteil des Volumens ausmachten. Bislang waren es eher die privaten Händler, die im und kurz nach dem Rückgang beherzt zugegriffen. Die Privatanleger erreichten Ende April einen Marktanteil von 36 Prozent, gegenüber einem Jahresdurchschnitt von 21 Prozent. Im Jahr 2024 lag ihr Anteil bei 18 Prozent und langfristig liegt er bei nur 12 Prozent.

Auch auf der Seite der Wirtschaftsdaten gab es diese Woche gute Nachrichten. Der Verbraucherpreisindex zeigte, dass die Inflation im April den niedrigsten Stand seit 2021 erreicht hat.

USA - Inflation (Jahr)



So ging die jährliche Inflationsrate in den USA im April 2025 auf 2,3 Prozent zurück, gegenüber 2,4 Prozent im März und unter den Prognosen von 2,4 Prozent. Die Energiekosten sanken noch stärker als im März und auch die Preise für Benzin und Heizöl gingen schneller zurück, während die Preise für Erdgas um knapp 16 Prozent in die Höhe schnellten.

Die wichtigen Kern-Verbraucherpreise in den USA, bei denen Nahrungsmittel und Energie nicht berücksichtigt werden, stiegen im April 2025 gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent, nach 0,1 Prozent im Vormonat und lagen damit leicht unter den Markterwartungen von 0,3 Prozent.

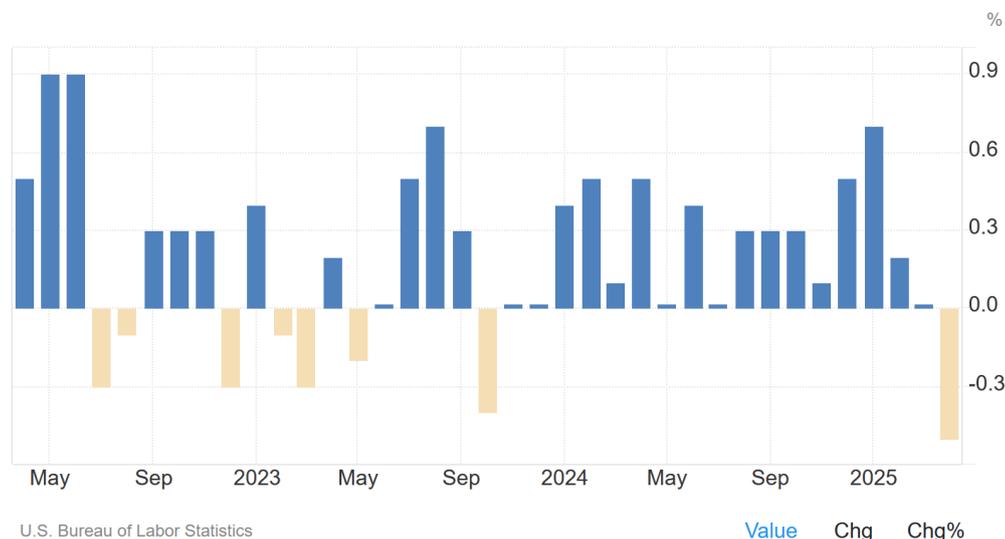
USA – Kern-Inflation (Monat)



Die Preise stiegen für Haushaltseinrichtungen und -arbeiten, medizinische Versorgung, Kfz-Versicherung, Bildung und Körperpflege. Auf der anderen Seite sanken die Verbraucherkosten für Flugtickets, Gebrauchtwagen und Lastwagen, Kommunikation und Bekleidung. Der Großteil des Preisanstieges kommt noch immer von den Bereichen Wohnkosten ohne Hotels und Fahrzeugversicherungen. Allein die Kosten für Unterkünfte stiegen um 0,3 Prozent und waren für mehr als die Hälfte des monatlichen Anstiegs aller Posten verantwortlich. Ohne diese beiden Haupttreiber wäre die Inflation auf Jahresbasis bei 0,7 Prozent gewesen. Damit wird sehr deutlich, in welche Richtung sich die Inflation entwickelt. Sie ist im Prinzip am Zielbereich angelangt. Ich gehe davon aus, dass die Fed die Zinsen senken wird, sobald mehr Klarheit an der Zoll-Front herrscht.

Auch die US-Erzeugerpreise unterstrichen eindrucksvoll die Verbesserung in der Inflations-Situation. So sind die Erzeugerpreise in den USA im April 2025 um 0,5 Prozent gesunken, so stark wie seit fünf Jahren nicht mehr. Dieser Rückgang kommt unerwartet, denn der Markt hatte mit einem Anstieg um 0,2 Prozent gerechnet, nachdem sie im März unverändert geblieben waren. Es war der erste Rückgang des EPI seit Oktober 2023 und der stärkste Rückgang seit April 2020, nach dem Covid Ausbruch.

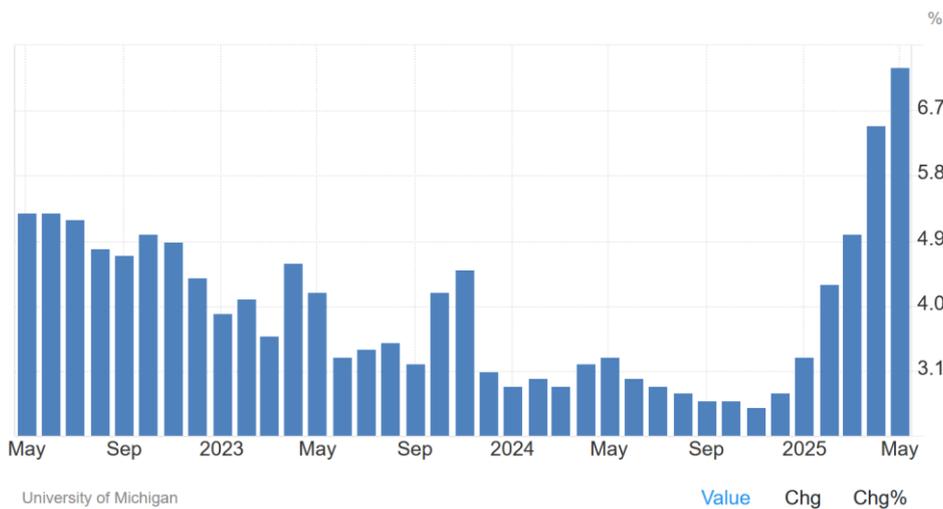
USA – Erzeugerpreise (Monat)



Der Rückgang war weitgehend auf einen deutlichen Rückgang der Dienstleistungskosten um 0,7 Prozent zurückzuführen. Es war der stärkste Rückgang seit Beginn der Datenerhebung im Dezember 2009. Vor allem in Erwartung von deutlicheren Zoll-Auswirkungen in den Zahlen der nächsten beiden Monate ist das eine sehr gute Ausgangslage, da ein Teil der zollbedingten Erhöhungen hier möglicherweise an anderer Stelle abgedeckt wird.

Unter Berücksichtigung der eben beschriebenen Inflations-Zahlen nimmt das Umfrage-Ergebnis der Uni Michigan bezüglich der Markterwartungen der Befragten immer bizarrere Züge an. So teilten die Befragten am Freitag mit, dass sie damit rechnen, dass die Inflation in den USA auf Sicht der nächsten zwölf Monate um mehr als SIEBEN Prozent ansteigen wird.

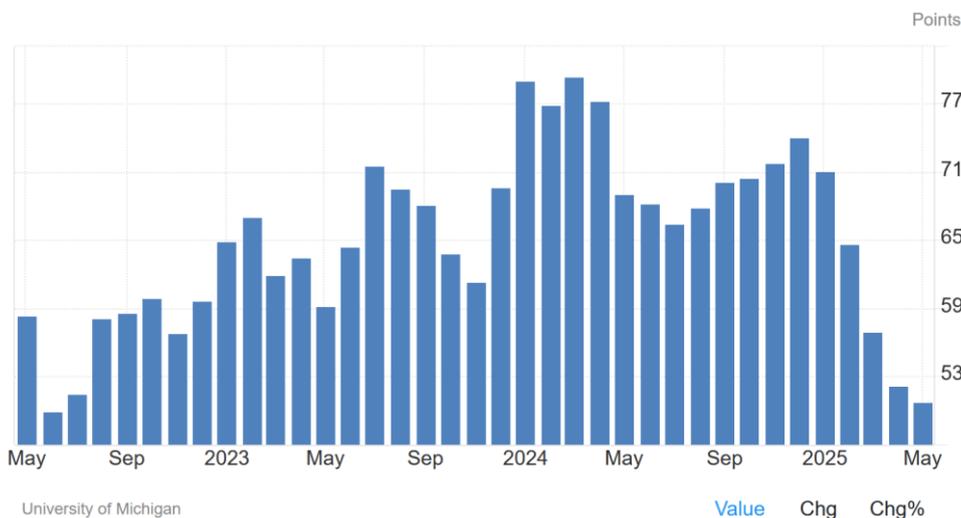
USA - Uni Michigan Inflationserwartungen 1-Yr



Ich möchte nicht klingen wie ein Platte mit einem Sprung (für diejenigen von euch, die noch wissen, was ein Plattenspieler ist), aber ich muss erneut auf die enorme Diskrepanz der Umfrage-Ergebnisse zwischen Befragten, die demokratisch wählen und denen, die ihr Kreuz bei den Republikanern machen. Letztere sehen eine Inflation von 0,4 Prozent als wahrscheinlich an.

Die Verbraucherstimmung ist unter den Befragten ebenso bedrückend wie die Inflationserwartungen hoch sind.

USA - Uni Michigan Verbrauchervertrauen



Die von der Uni Michigan ermittelte Verbraucherstimmung in den USA ist im Mai 2025 deutlich auf 50,8 gesunken, nach 52,2 im April und lag damit auch deutlich unter den Markterwartungen von 53,4. Dies ist der fünfte monatliche Rückgang in Folge, der niedrigste Wert seit Juni 2022 und der zweitniedrigste seit Beginn der Aufzeichnungen. Besonders die Inflationserwartungen und die unsichere Situation in Bezug auf die Zölle sind die Hauptgründe, die von den Befragten genannt wurden. Zölle wurden von fast drei Vierteln der Verbraucher als Begründung genannt, im April waren es noch weniger als 60 Prozent. Die Ungewissheit über die Handelspolitik beherrscht also weiterhin das Denken der Verbraucher über die Wirtschaft.

Der Markt scheint jedenfalls eine deutlich realistischere Einschätzung der Gesamtlage zu haben als die Demokraten, die von der Uni Michigan befragt werden. So konnten einige wichtige Assets in den letzten Tagen deutlich zulegen. Die Aktien von Nvidia liegen jetzt im grünen Bereich und haben in dieser Woche um 16 Prozent zugelegt, während die Aktien von Tesla um 17 Prozent und die von Alphabet um 8,8 Prozent gestiegen sind. Bitcoin hat bereits in der Vorwoche die wichtige Marke von 100.000 US-Dollar überschritten, während der auf Small Caps ausgerichtete Russell 2000 seit sechs Wochen in Folge steigt. Derweil war der Rohstoff Gold mit einem Minus von über 4 Prozent in dieser Woche ein Verlierer.

Natürlich bleiben viele Fragen offen, ob die Rallye nachhaltig ist. Zunächst einmal ist die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen in dieser Woche auf über 4,4 Prozent gestiegen und erinnert damit an die Panik, die in den Tagen nach dem Befreiungstag ausgelöst wurde. Im Zuge der am Freitag erfolgten Neubewertung der USA im Kreditrating durch Moodys sollte der Anstieg der Zinsen am langen Ende sich weiter fortsetzen. Moodys begründete das Downgrade von Aaa auf Aa1 mit der Erwartung, dass die Verschuldung in Prozent des BIP der USA von 98 Prozent im Jahr 2024 auf 134 Prozent im Jahr 20235 ansteigen wird. Die möglichen Zölle hat man als Begründung für das Downgrade klar ausgeschlossen, dafür aber das hohe Defizit klar betont.

Besonders überraschend kommt das Downgrade allerdings nicht. Bereits im letzten Jahr hatte Moodys den Ausblick für die USA schon von Stabil auf Negativ heruntergestuft. Und die Ratingagentur Fitch hat den USA das Top-Rating schon im Jahr 2023 aberkannt, S&P sogar schon 2011.

Ich rechne also mit einem weiteren Anstieg der Renditen der 30-jährigen US-Anleihen aufgrund des Downgrade, aber auch die Rendite der 10-jährigen Notes kann sich in den Bereich von 5 Prozent bewegen.

USA – Rendite der 10-jährigen Anleihen

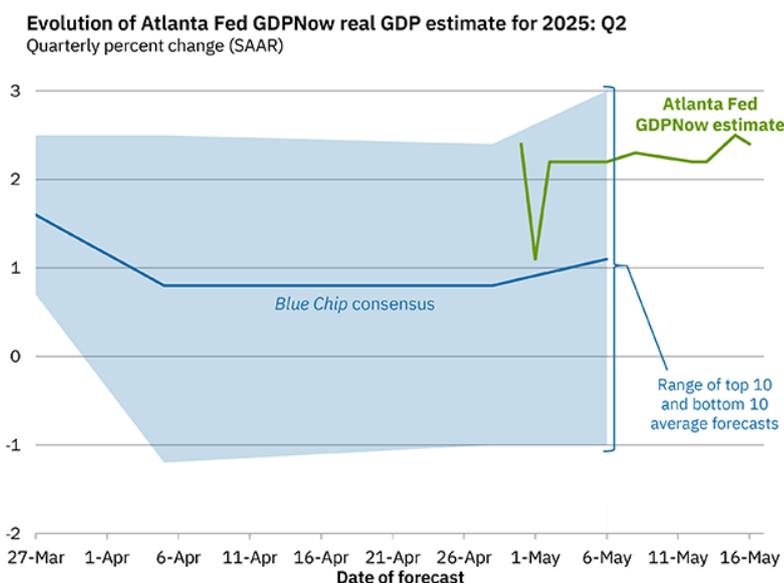


Das wäre sicher ein Schlag für die Small-Cap Werte, denn insbesondere im Russel 2000 sind viele nicht-profitable Unternehmen zu finden. Für die S&P 500 oder Nasdaq 100 Mitglieder sollten aber selbst 5-Prozent-Renditen kein Problem darstellen. Diese Unternehmen verfügen über hohe Cash-Bestände, die sie in einem solchen Umfeld sogar gewinnbringend einsetzen können. Besonders stark ist die Kapital-Ausstattung der „Mag7“ Werte, weshalb sie noch immer einen Basis-Bestandteil unserer Portfolios sind.

Unterstützt wurden die positiven Bewegungen am Markt in den Bereichen Cloud, Rechenzentren, Halbleiter und Künstliche Intelligenz durch Trumps Reise in dieser Woche nach Saudi-Arabien, Katar und in die Vereinigten Arabischen Emirate. Er zementierte damit den Beginn einer neuen Beziehung der USA zu den Golfstaaten, bei der Handel und Technologie im Vordergrund stehen. Die Staats- und Regierungschefs aller drei Länder haben Investitionen in Milliardenhöhe in den USA vereinbart. Trumps Freundschaft mit den arabischen Staats- und Regierungschefs hat jedoch den Zorn vieler Menschen auf sich gezogen, die argumentieren, dass die Außenpolitik des Präsidenten durch seine Beziehungen zu ihnen beeinflusst werden könnte. Für viele unserer Portfolio-Positionen war es jedoch eine willkommene Gelegenheit ein wenig der Lethargie der letzten Wochen abzuschütteln und die Märkte auf dem Weg nach oben zu dominieren.

Eine Niederlage musste der US-Präsident aber doch hinnehmen. Seine „Big, Beautiful Bill“ hat am Freitag im Haushaltsausschuss des Repräsentantenhauses eine Niederlage erlitten: Vier konservative GOP-Mitglieder stimmten mit den Demokraten dagegen. Der Verlust ist jedoch eher als Rückschlag zu werten und nicht als eine totale Niederlage, und die Bemühungen um einen weiteren Vorstoß sind bereits im Gange. Die Verabschiedung des Gesetzes wird immer dringlicher, je näher der August rückt, an dem die US-Bundesregierung voraussichtlich mal wieder ihre Schuldengrenze erreichen wird.

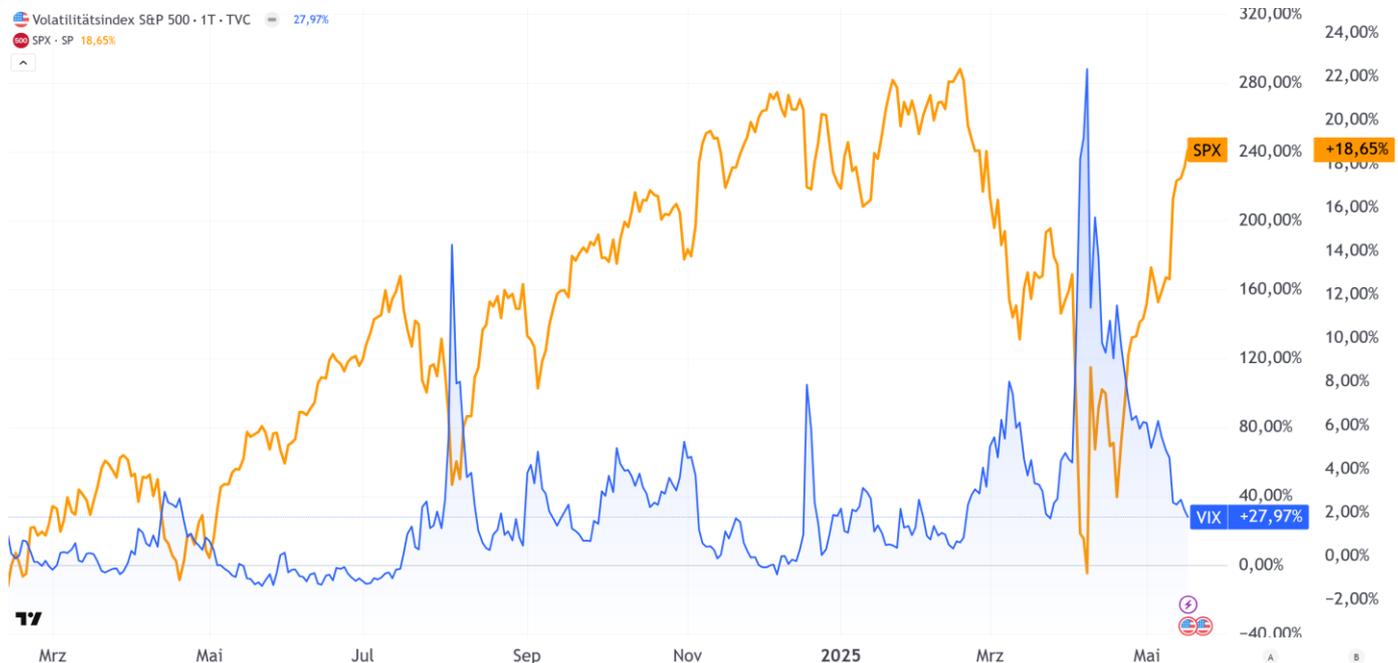
Das GDPNow-Modell der Atlanta Fed beendete die Woche und alle damit verbundenen April-Wirtschaftsdaten mit einem rollierenden Wert von 2,4 Prozent für das laufende Quartal. Aufgrund der am Freitag veröffentlichten Daten zu den Wohnungsbauvorhaben und den Import-/Exportpreisen nahm die Zentralbank ihre frühere Korrektur zurück, die von einem Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent ausging.



Trotz dieses Rückgangs liegt der aktuelle BIPNow-Modellwert deutlich über den 1,1 Prozent vom 1. Mai und deutet darauf hin, dass die Binnenwirtschaft trotz des Beginns von Trumps gegenseitigen Zöllen im Trend wächst.

CHART DER WOCHE: SINKENDE VOLATILITÄT UND MARKTSTIMMUNG

Die Marktvolatilität ist in den letzten sechs Wochen stark zurückgegangen. In dieser Zeit hat sich die Stimmung der Anleger aufgehellt, aber wie üblich ist die „Masse“ zu spät zur Party gekommen.



Es stimmt, dass die Anleger bei einem Ausverkauf an den Märkten, der keine Käufer findet, schnell ihre Aktien abstoßen und auf einen besseren Zeitpunkt warten, vielleicht einen Höhepunkt der Volatilität oder eine Baisse der Anlegerstimmung. Das Problem, wenn man dieser Logik folgt, ist jedoch, dass man immer hinterherhinkt und dem Markt nach oben oder unten hinterherläuft.

Der VIX ist seit seinem Höchststand am 2. April stark gesunken. Vor diesem Zeitpunkt kam es jedoch zu einer massiven Zunahme der Volatilität in etwa 10 Sitzungen, die den VIX von 17 auf 60 ansteigen ließ. Wie zu erwarten war, gingen die Märkte infolge dieses Anstiegs der Volatilität stark zurück, und natürlich war ein Großteil der Angst in verschiedenen Instrumenten wie dem Fear and Greed Index, dem AII und anderen Stimmungsumfragen spürbar. Der Rückgang des VIX war jedoch moderat und stetig und gab Anlegern und Händlern das Vertrauen, wieder in die Märkte einzusteigen.

In dem obigen Vergleichs-Chart zwischen dem S&P 500 (orangene Linie) und dem VIX (blaue Linie) sehen wir, dass sie sich (meistens) in unterschiedliche Richtungen bewegen, was mit dem Muster von Angst und Gier übereinstimmt. Starke Anstiege der Volatilität bedeuten eine Ausweitung der Handelsspanne, und das ist für Anleger und Händler sehr unangenehm.

Der Punkt ist, dass wir den VIX sorgfältig beobachten sollten, da er uns sowohl auf dem Weg nach oben als auch auf dem Weg nach unten führt. Wenn er die Stimmung der Anleger richtig wiedergibt, gibt es keinen besseren Weg, um herauszufinden, wie sich die Anleger und Händler derzeit fühlen, und er bietet uns eine weitere gute Gelegenheit, unsere Positionen in einem Moment der Marktschwäche aufzustocken. Dabei geht es nicht darum, im Voraus das Hoch abgreifen zu wollen, sondern auf eine Bestätigung zu warten, dass die Lage sich beruhigt und dann neue Positionen zu eröffnen. Ich hatte ich den vergangenen Wochen immer wieder auf die negative Stimmung und die hohe Volatilität hingewiesen. Und was im kurzfristigen Trading-Bereich schnell zu hohen Verlusten führen kann, sollte uns im langfristigen Bereich ermutigen, Positionen zu halten und bei genügend cash auch zu vergrößern, wenn die Volatilität von Extremwerten zurückkommt.

DIE KOMMENDE WOCHE

In der nächsten Woche ist es an der Wirtschaftsdatenfront ziemlich ruhig, bis Donnerstag, wenn S&P Global seine vorläufigen Ergebnisse zum Einkaufsmanagerindex veröffentlicht. Es ist kein Geheimnis, dass diese monatlichen Daten zu meinen Lieblingsdaten gehören, da sie einen Hinweis darauf geben, was wir wahrscheinlich sehen werden, wenn wir kurze Zeit später die endgültigen Daten erhalten. Anhand der vorläufigen Daten für Mai können die anhaltenden Auswirkungen der Zölle auf die Nachfrage, die Neueinstellungen und natürlich die Inflation besser beurteilt werden. Dieses Mal werden auch die Kommentare der Befragten spannend sein, insbesondere mit Blick auf ihre Pläne die Erzeugerpreise zu erhöhen, um die Gewinnspannen angesichts der zollbedingten Kosten zu erhalten.

Mit Palo Alto, Snowflake, Baidu, Target und TJX stehen noch einige interessante Gewinnberichte an, aber die wichtigsten Unternehmen (außer Nvidia) haben ihre Ergebnisse bereits veröffentlicht.

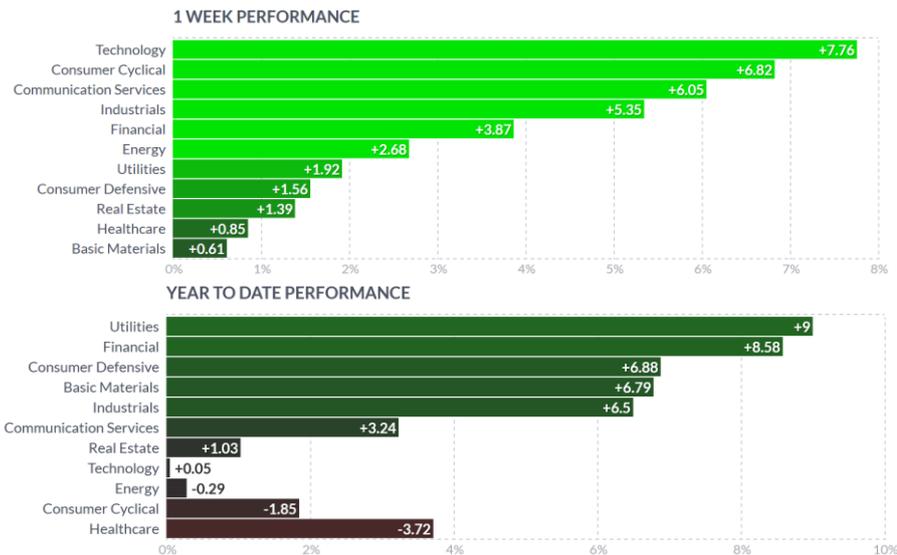
Monday		Tuesday		Wednesday		Thursday		Friday
Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open
ZIM **** ZIM GILT	TCOM Trip.com	PONY pony .ci	PANW paloalto	BIDU Baidu 百度	SNOW snowflake	ADI ANALOG DEVICES	DECK DECKERS BRANDS	BAH Booz Allen Hamilton
GILT Glat	EGHT 8x8	HD THE HOME DEPOT	TUYA tuya	TGT TARGET	ZM zoom	BJ BJ's	ADSK ADSK	MNSO MINI SO
OXLC OXFORD LANE	AGYS agilysys	BLI bilibili	MOD MODINE	TJX TJX	AMSC amsc	AAP Advance Auto Parts	INTU intuit	
CGEN compugen	TRNS TRANSCAT	VIK VIKING	TOL Toll Brothers	VFC V CORPORATION	DOMO DOMO	LSPD lightspeed	ROSS ROSS DRESS FOR LESS	
CBAT	QFIN 360 金融	ARBE arbe	KEYS KEYSIGHT TECHNOLOGIES	WIX WIX	URBN URBAN OUTFITTERS	INNOX INNOX	WDAY workday	
CSL 中比新能	SB SAFE BULKERS	AS AMER SPORTS	SKY SKYLINE CHAMPION	MDT Medtronic	CLIR ClearSign	RL RALPH LAUREN	CPRT Copart	
GSL GLOBAL SHIP LEASE	PPSI PIONEER POWER SOLUTIONS	GDS GDS 万国数据	VSAT Viasat	KNOP KNOT Offshore Partners LP	RAMP LiveRamp	ATAT ATOUR GROUP 安全客	SVM SILVERCORP PARTS INC.	
ICL ICL		RERE 万物新生	XP XP inc.	GOOS CANADA GOOSE	BBAR BBVA	CSW CSW INDUSTRIALS	STEP STEPSTONE	
TH TARGET HOSPITALITY		HHTT 华住 WORLD	ZTO ZTO 中通快递	XPEV XPEV	ENS EnerSys	TD TD Bank	CSCO CAVCO LION	
		VIPS 唯品会 vip.com	EARN EARN	YMM 满帮 Full Truck Alliance		ARQT ARQT		

http://eps.sh/cal

© 2025 Earnings Whispers

SEKTOREN UND INDIZES

Wie erwartet haben die Bereiche Technology und Communication Services sich weiter erholt. Beide Sektoren blicken nun seit Jahresbeginn auf Gewinne. Es sei daran erinnert, dass der Technologie-Sektor zu einem Zeitpunkt bereits mehr als 25 Prozent Verlust seit Jahresanfang zu verkraften hatte. Es ist sehr positiv zu sehen, dass dieser am höchsten gewichtete Sektor des S&P 500 wieder bullisches Sentiment zeigt. Mit den weiter ansteigenden Zinsen dürften die Sektoren Utilities und Real Estate es wohl eher schwer haben in der nächsten Zeit. Ebenso wie der Energie-Sektor, den ich auf Sicht des ganzen Jahres eher schwach erwarte.



ZUM NASDAQ 100:

Der Nasdaq 100 hat wie erwartet die 200-Tage-Linie von unten durchstoßen. In den letzten drei Handelstagen konnte der Kurs allerdings keine Fortschritte mehr zeigen. Das kann ein Zeichen für eine Erschöpfung der Bullen sein. Der Kurs ist deutlich überkauft und nach Börsenschluss hat den Markt die Nachricht des Downgrades der USA durch Moodys getroffen. Das könnte eine Korrektur starten, die ich aber als eher gesund interpretieren würde.



ZUM RUSSELL 2000:

Wie ich weiter oben erwähnt habe sind die ansteigenden Zinsen in den USA für die Small-Cap Werte eher ein Gegenwind als für die großen Blue-Chips. Doch mutet der Chart vom Russel 2000 noch eher bullish als bearish an. Nach der erwarteten dynamischen Aufwärts-Bewegung hat der Kurs nun eine bullische Konsolidierung entwickelt. Im Bereich um 2.200 Punkte befindet sich momentan ein Cluster-Widerstand aus Widerstands-Zone und 200-Tage-Linie. Das könnte das nächste Anlaufniveau des Index sein.



ZUM S&P 500:

Das „Positioning“ im S&P 500 – also Short-Covering und Aufbau und Ausbau von Long-Exposure bei größeren Investoren hat anscheinend dafür gesorgt, dass die beiden Widerstandslevel recht problemlos aus dem Weg geräumt wurden. Damit bleiben die Chancen auf ein neues Allzeithoch bestehen. Es lässt sich zwar bis zum Bereich um 6.100 Punkte kaum noch ein nennenswertes Widerstandslevel identifizieren, doch hier könnte die News-Lage um das Moodys Downgrade der USA für eine Korrektur sorgen. Ich würde eine solche Korrektur als Kaufgelegenheit einstufen.



ZUM DOW JONES:

Der Dow Jones hat den Crash der UNH Aktie um mehr als 23 Prozent im Wochenverlauf gut verkräftet. Trotz allem generiert der Kurs gerade eine bullische Flagge in Form einer schmalen Range aus. Parallel dazu kämpft der Kurs mit der 200-Tage-Linie. Eine gute Ausgangsbasis für weiter ansteigende Kurse. Fundamental dürfte das USA-Downgrade aber auch auf dem Dow lasten.



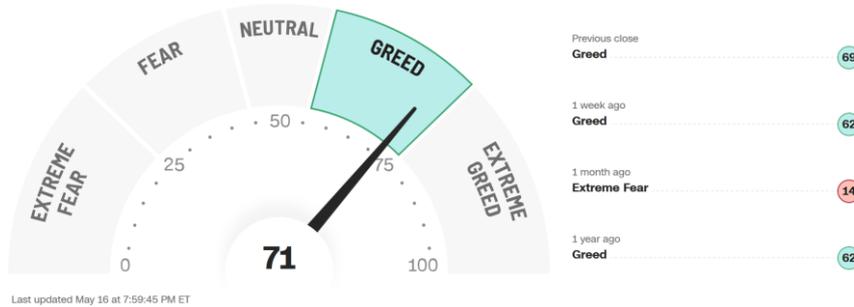
ZUM DAX:

Bei Dax-Anlegen ist weiter Partylaune angesagt. Der Index zieht unbeirrt weiter durch. Nach einem neuen Allzeithoch hat der Kurs nun eine bullische Korrektur gezeigt, die am Doppel-Top aus dem März sofort Unterstützung gefunden hat. Ein Ausbruch über 24.000 Punkte könnte schon in der kommenden Woche gelingen. Wer dabei ist, zieht einfach den Stopp enger und freut sich.



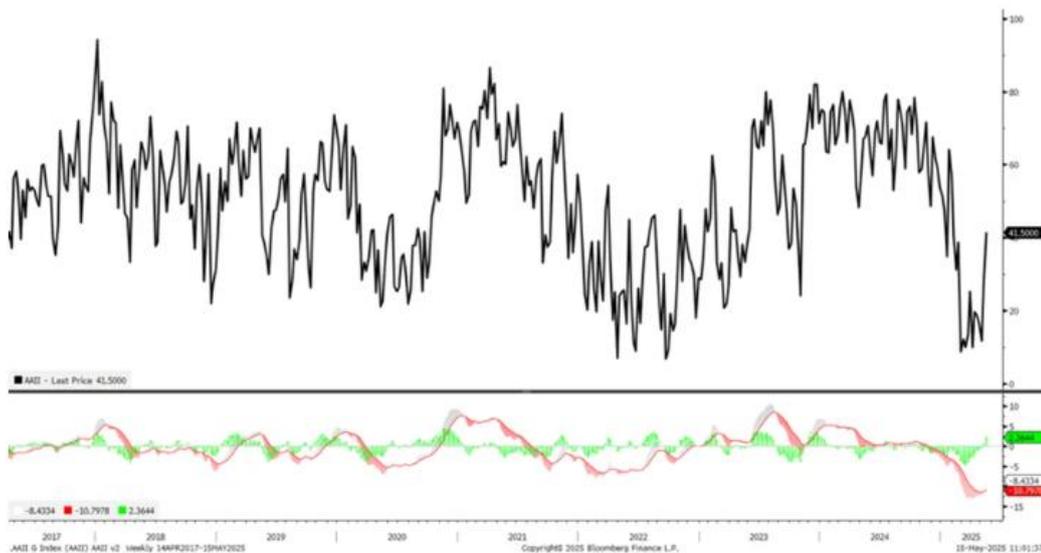
Vor einem Monat noch lag der Fear and Greed ndex im Bereich der extremen Angst, heute klopft der Zeiger bereits am Feld der extremen Gier an. Mehr und mehr scheint mir nun eine Erholung in Form einer bullischen Konsolidierung dringend nötig, damit die Indizes ihre Reise nach oben weiter fortsetzen können. Vielleicht haben wir am Freitag in der Nachbörse den Startschuss für diese Korrektur gesehen.

Fear & Greed Index



Die Stimmung unter den Retail-Händlern verbessert sich ebenfalls. Eine Umfrage der American Association of Individual Investors ergab, dass der Prozentsatz der Bären in der vergangenen Woche unter 50 Prozent fiel, nachdem er elf Wochen in Folge über diesem Wert gelegen hatte - die längste jemals verzeichnete Serie.

AAII



Source: Bloomberg

In diesem Sinne

herzlichst, Ihr


 Martin Goersch,
 Chefredakteur Chartzeit



KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN

BITCOIN (LONG) | WKN-AKTIE: BITCOIN/USD | WKN-SCHEIN: VV9F64



Der Bitcoin konsolidiert weiter in der Nähe des Allzeithoch. Das sieht für mich alles weiterhin enorm bullish aus. Ich gehe davon aus, dass der Ausbruch in Richtung Norden verläuft und werde möglicherweise eine neue Position im Ausbruch aufbauen.

PRODUKTINFORMATIONEN

Basiswert	Bitcoin
Long/Short	Long
WKN	VV9F64
Emittent	Vontobel
Gekauft am 05.09.2023 bei	10,73 €
Aktueller Kurs	66,38 €
Aktuelle Performance	518,64%
Aktueller Stopp	19,00 €
Gewinnziel	ohne

GESCHLOSSENE POSITIONEN

Keine.

WATCHLIST / NEUE ORDERS

Ich würde sehr gerne neue Trades eröffnen, da die Volatilität wieder in normale Bereiche gefallen ist. Aber es könnte sein, dass durch das Moodys Downgrade zumindest für ein paar Tage Druck auf die Aktien entstehen könnte. Erste Trades werden eher im Laufe der Woche eröffnet. Dazu gibt es dann auch wieder wie gewohnt die Eilmeldungen.

DEPOT AKTUELL

Chartzeit - Trading-Ideen ▾

⚙ Einstellungen

Depotbestand

1.122,85 EUR

Performance

+515,56 % +940,44 EUR

Aktuell

+2,72 % +29,75 EUR

Barbestand

21.285,03 EUR

Realisierter Gewinn

+1.467,44 EUR

Entwicklung seit Eröffnung



Gesamtwert

22.407,88 EUR

Gesamtgewinn

+2.407,88 EUR

Eröffnet: 24.03.2019

Weniger Details ^



Bestand

Signale

Verkäufe

Transaktionen

Name	Stück	aktueller Kurs Börse	akt. EUR akt. %	ges. EUR ges. %	Wert in EUR Gewichtung
L LONG MINI-FUTURE AUF BITCOIN FUTURE (BTC) - CMG/202505  Knock-Out-Optionsschein · WKN VV9F64 · ISIN DE000VV9F645	17	66,05 EUR Stuttgart · 16.05.25	+29,75 +2,72 %	+940,44 +515,56 %	1.122,85 100,00 %
Bestand in EUR	182,41 0,00		+29,75 +2,72 %	+940,44 +515,56 %	1.122,85
Barbestand					21.285,03

TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

Da wir immer wieder E-Mails von Lesern erhalten, die uns darüber informieren, dass die empfohlenen Hebelzertifikate bei ihrem Broker nicht handelbar sind, möchten wir hier auf einige Dinge aufmerksam machen.

Bei vielen Brokern lassen sich seit geraumer Zeit keine Hebelzertifikate mehr auf US Aktien handeln, die während der Laufzeit eine Dividende ausschütten. Hintergrund ist eine US Steuergesetz-Regelung Abschnitt 871(m), die verhindern soll, dass Nicht-US-Personen über derivative Finanzinstrumente die Quellensteuer auf US-Aktien umgehen.

Zum Teil können Sie Optionsscheine auf die Basiswerte handeln, wenn es mit Knock Outs bzw. Hebelzertifikaten Probleme gibt. Aber so ganz genau kann man das nie sagen, da jeder Broker hier auch anders verfährt. Sollte ein Zertifikat bei Ihrem Broker nicht handelbar sein, können Sie für das jeweilige Handelssetup auch einfach die physische Aktie handeln. Dann ist zwar der Kapitaleinsatz größer, aber wir handeln meist Derivate mit einem geringen Hebel zwischen zwei und vier. Einige Broker bieten mittlerweile sogar einen Hebel von vier auf physische Aktien an.

Als Broker für den Handel von Zertifikaten auf US Aktien können wir auf flatex, comdirect, Consorsbank und ING verweisen. Bei diesen Brokern können viele der ausgewählten Produkte gehandelt werden.

Hier können Sie schnell und einfach ein flatex Depot eröffnen

[Klick hier]

Hier können Sie schnell und einfach ein comdirect Depot eröffnen

[Klick hier]

Hier können Sie schnell und einfach ein Consorsbank Depot eröffnen

[Klick hier]

Hier können Sie schnell und einfach ein ING Depot eröffnen

[Klick hier]

WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE

Chartzeit ist ein hochspekulativer Börsendienst. Im **Chartzeit** Börsendienst stellen wir Ihnen zahlreiche Trading-Chancen mit verschiedenen Hebelprodukten vor, und wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei allen Hebelzertifikaten, Knock-Out-Zertifikaten oder Faktor-Zertifikaten um KEINE klassische Geldanlage, sondern um eine hochspekulative Geldanlage handelt. **Das Risiko für das eingesetzte Kapital ist extrem hoch.**

Wenn Sie sich dazu entscheiden, Trades aus **Chartzeit** nach einer eingehenden eigenen Analyse selbstständig mitzumachen, dann sollte das für diese Trades vorgesehene Kapital nur einen **sehr kleinen Anteil** Ihres Gesamtvermögens ausmachen.

Diese Trades sind lediglich als geringe Beimischung zu einem defensiven Anlage- und Investment-Depot geeignet. Hohe Chancen treffen hier auf hohes Risiko. Machen Sie sich das immer vor jedem Trade bewusst, und investieren Sie nur Summen, bei denen Sie sogar einen möglichen Totalverlust mit einem Lächeln ertragen können. Lassen Sie sich nicht von den hohen Gewinnchancen dazu verleiten, zu viel zu riskieren.

Denn auch trotz des Setzens von Stopp-Loss Orders, die im Normalfall den Verlust begrenzen

sollen, können Sondersituationen eintreten, wie z.B. große Übernacht-Gaps, die dazu führen, dass die Position einen Totalverlust erleidet.

Demnach sollte auch die Gesamtsumme, die Sie für ein hochgehebeltes Depot einsetzen, immer nur einen sehr kleinen Teil Ihres Gesamtvermögens ausmachen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, eine klare Grenze festzulegen, was Sie **insgesamt** bereit sind, in hochspekulative Produkte zu investieren und diese Grenze auch einzuhalten.

Beachten Sie bitte weiterhin, dass die Finanzanalysen und einzelnen Empfehlungen zu Finanzinstrumenten im Rahmen von **Chartzeit** eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. **Chartzeit** richtet sich mit seinen Informationen an eine Vielzahl von Lesern mit unterschiedlichem Anlageverhalten und verschiedenen Anlagezielen, weshalb eine Berücksichtigung Ihrer persönlichen Anlagesituation per se nicht möglich ist.

Wichtig ist es auch zu verstehen, dass die Börse keine Einbahnstraße ist. Performanceangaben der Vergangenheit stellen daher keinesfalls eine Garantie auf zukünftige Gewinne dar.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE

Wir weisen darauf hin, dass Redakteure und Mitarbeiter von MARTIN GOERSCH LTD. und onvista jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eröffnen und auch wieder schließen können. Hierdurch besteht die

Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Martin Goersch selbst hält momentan Long Positionen in Microsoft.

RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Jedwede Art von Trading ist mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden. Dabei kann es zu hohen Kapitalverlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder bei bestimmten Instrumenten sogar darüber hinaus kommen. Traden Sie daher nur mit Kapital, dessen Totalverlust Sie nicht in Ihrer Lebensführung beeinträchtigt.

Hohe Gewinnchancen stehen oft erheblichen Verlustrisiken gegenüber. Daher ist das Lesen und Verstehen der Broschüre "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" sowie der gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegenden Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" eine Voraussetzung, um am Börsenhandel jeglicher Art teilnehmen zu können.

Sämtliche Inhalte der Autoren von MARTIN GOERSCH LTD. oder onvista in diesem Börsendienst stellen lediglich Informationen dar und sind weder Werbung noch Empfehlungen zu einem konkreten Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten.

Prognosen zur Kursentwicklung oder vorgenommene Handelsaktivitäten spiegeln nur die

subjektive Meinung des Autors wieder und sind keine Aufforderung zur Nachahmung, auch nicht stillschweigend.

Trotz größter Sorgfalt bei der Recherche und der Auswahl der Informationen kann keine Garantie für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Wir empfehlen Ihnen deswegen, vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den hier gegebenen Informationen nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Weiterhin sind Performanceangaben der Vergangenheit keine Garantie auf zukünftige Gewinne.

IMPRESSUM

Herausgeber:

MARTIN GOERSCH LTD.

Anthipolochagou Georgiou M. Savva 26

8201 Geroskipou, Paphos, Cyprus

E-Mail: info@martingoersch.de

Internet: <https://martingoersch.de>

© 2024 MARTIN GOERSCH LTD.